

Willkommen im Inselparadies!

Vom 14. bis 18. Oktober trifft sich die internationale Literaturszene wieder in Frankfurt am Main. Neben Schwerpunktthemen wie Kinder- und Jugendmedien, Bildung, Wissenschaft und Selfpublishing steht als diesjähriger Ehrengast Indonesien mit dem Motto „17 000 Inseln der Imagination“ im Fokus der Buchmesse.

Als Urlaubsziel ist Indonesien, vor allem Bali, vielen sicherlich gut bekannt, aber indonesische Literatur? Hand aufs Herz, wer kennt Schriftsteller, die in dem weltgrößten Inselstaat in Südostasien zu Hause sind? Doch das dürfte sich bald ändern, denn Indonesien ist in diesem Jahr das Gastland der Frankfurter Buchmesse und hat als solches am Main seinen großen Auftritt auf einer Bühne, wie sie größer und internationaler kaum sein kann.

Nach Brasilien 2013 rückt erneut ein Wachstumsland mit großem wirtschaftlichem Potenzial und expandierendem Bildungssektor in den Fokus. Mit etwa 250 Mio. Einwohnern steht Indonesien, das sich auf 17 508 Inseln verteilt, in der Rangliste der bevölkerungsreichsten Staaten an vierter Stelle. Bildung wird großgeschrieben. Seit 2003 hat sich die indonesische Regierung auf die Fahnen geschrieben, 20% des nationalen Etats in Bildung zu investieren und hält sich daran.

Auch der Gastland-Auftritt in Frankfurt wird aktiv von der Regierung in Jakarta unterstützt. Im vergangenen Jahr hat das Ministerium für Bildung und Kultur 1 Mio. US-Dollar Fördergelder für das Programm „I-LIT“ (Indonesian Literature in Translation) bereitgestellt, mit dem die Übersetzung indonesischer Literatur unterstützt werden soll.

Da besteht gerade in Deutschland noch viel Nachholbedarf, denn in den Buchhandelsregalen finden sich Bücher indonesischer Autoren bislang nur selten. Eines der größten Hemmnisse für die Übersetzung ins Deutsche, die aber gerade für einen Gastlandauftritt von großer Bedeutsamkeit ist, ist ausgerechnet die indonesische Sprache. Sie ist zum einen durch die Bedeutungsvielfalt vieler Begriffe nicht ganz einfach zu übersetzen, zum anderen gibt es zu wenig gute literarische Übersetzer aus diesem Sprachkreis. Die, die es können, hatten freilich gut zu tun: Die Frankfurter Buchmesse listet aktuell 26 Übersetzungen deutscher Verlage aus dem Indonesischen, die kürzlich erschienen sind oder im Laufe des Herbstes auf den Markt kommen werden.

Wer sich näher mit dem Inselstaat und seiner Literatur beschäftigt, wird überrascht feststellen, wie vielfältig diese ist. Das hat nicht zuletzt damit zu tun, dass sich auf den Tausenden von Inseln über die Jahrhunderte hinweg zum Teil ganz unterschiedliche Kulturen entwickelt haben. Generell hat die Literatur in dem Inselstaat eine sehr lange orale Tradition und ist gekennzeichnet durch expressive Prosa und ein ungewöhnlich großes Interesse an Lyrik. Vor allem Letztere ist zum Markenzeichen der modernen indonesischen Literatur geworden. Lyriklesungen ziehen häufig Hunderte von Zuhörern an. Sie haben einen so hohen Unterhal-

tungswert, weil die meisten Lyriker ihre Auftritte nicht nur szenisch mit viel Leidenschaft umsetzen, sondern auch musikalisch.

Zu den renommiertesten und auch international bekanntesten Schriftstellern Indonesiens gehört der 2006 verstorbene Pramoedya Ananta Toer, der bis zu seinem Tod immer wieder als Kandidat für den Literaturnobelpreis gehandelt wurde. Der Preisträger des PEN Freedom Award hat mehr als 30 Werke veröffentlicht, die in 20 Sprachen übersetzt wurden, darunter auch ins Deutsche. Im Zentrum von Toers Werk stehen Romane über die Anfänge des indonesischen Nationalismus. Lieferbar ist derzeit sein Roman „Die Braut des Bendoro“, demnächst erscheint „Kind aller Völker“ im Schweizer Unionsverlag.

Das Motto der ehemaligen niederländischen Kolonie lautet „Einheit in ihrer Vielfalt“. Und daran wird sich auch der Auftritt des Inselstaates in Frankfurt orientieren. „17 000 Inseln der Imagination“ ist der Auftritt betitelt, mit dem das Land erstmals im Deutschsprachigen Einblicke in seine reiche Kultur- und Literaturlandschaft geben will. Der vom Architekten Muhammad Thamrin gestaltete Gastland-Pavillon lädt zu einer fantastischen, sinnlichen und poetischen Entdeckungsreise durch den Inselstaat ein. Neben Lesungen begleiten Musik, Performances, Filme und exotische Speisen die Inselreise der Messebesucher.

„Mit der Rolle als Ehrengast auf der Frankfurter Buchmesse hat Indonesien die Gelegenheit, einen ersten zaghaften Schritt auf die internationale Literaturbühne zu machen“, kommentiert Goenawan Mohamad, der Leiter des Ehrengast-Komitees, die hohen Erwartungen, die den Auftritt am Main in seinem Land begleiten. 70 indonesische Autoren und Autorinnen werden in Frankfurt erwartet. Darunter ist auch Andrea Hirata, dessen Bestseller „Die Regenbogentruppe“ und „Der Träumer“ sich in seiner Heimat millionenfach verkauft haben und die auch in deutscher Übersetzung vorliegen (beide bei Hanser).

Indonesien findet aber nicht nur auf dem Messegelände statt. Goenawan Mohamad und sein Team haben gemeinsam mit der Buchmesse in Frankfurter Museen und Institutionen ein umfangreiches Programm rund um Literatur, Kunst und Kultur des Landes samt kulinarischer Begleitung vorbereitet. Auch bei Lesungen im gesamten deutschsprachigen Raum und bei literarischen Veranstaltungen wie zum Beispiel dem internationalen Literaturfestival Berlin, dem Harbour Front Literaturfestival in Hamburg, den Literaturtagen Zofingen und dem Berleburger Literaturpflaster werden Autoren aus Indonesien zu Gast sein. □